

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegskunst zu Fuß

Wallhausen, Johann Jacob

[Frankfurt a.M.], 1631

An den guenstigen Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-163196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-163196)



An den günstigen Leser.



Wisse gütlicher / günstiger / lieber Leser / daß dieses Erste Buch / so die Kriegskunst zu Fuß in sich hält / etwas in der Eyl / beydes mit dem trucken / wie auch mit Kupfferstücken zu verfertigen / ist ins Werck gesetzt worden / also daß die Materia nicht allerdings rechte nach seinem Methodo, vnd wie ich gern wolte haben / gerichtet: Verhoffe doch / der gütliche Leser werde mir solches günstig zu gut halten / dieweil auch andere Authores, so von den KriegsWissenschaften etwas an Tag gegeben / solcher Irthummen auch viel begangen. Dann ich zum theil auß erheblichen Ursachen / solchen Methodum zu halten bewogen bin / zum theil auch auß Mangel der Zeit also concise, abruptim, kurz vnd abgebrochen dieses erste Buch meines Tractats habe dir wol-

len zu Händen stellen.

Damit aber der günstig Leser wisse / was ich mit diesem Werck meine: So diene ihm dieses zur freund: dienstlicher Antwort; Dieweil die edle / hohe / fürtreffliche Kriegskunst / vnd der Modus bene belligerandi, oder Art vnd weise wol Krieg zu führen / dadurch bis auff vnser Seligmachers Ankunfft ins Fleisch / von Anfang der Welt hero / alle Monarchien / Königreiche vnd Herrschafften in der ganzen Welt / sind gesucht / erworben vnd erhalten worden / so viel hundert Jahr bis auff vnser lebzeiten verdorgen geblieben / dessen Ursach ich dir außführlicher im folgenden Andern Buch der Kriegskunst zu Pferd setze: Wehr aber zu dieser solcher einigen (außerhalb der Theologia) wahren / edlen / höchsten / fürtrefflichsten Kunst Anleitung gegeben / in Erwegung vnd Betrachtung alle Praxes vnd Invention, so von Anfang bis auff die heutige Zeiten im Kriegsstand von Wesen vorgelauffen / auch neben andern etwas nütliches in den KriegsWissenschaften möchte erlangen vnd prästiren, widerfahren / dasjenige / so einem Berg Schülern / der neben andern trefflichen erfahren Bergleuten / darinnen ein jeder seine Gänge / Meatus vnter der Erden fleißig hält / auffsucht vnd nachgräbt / damit er das edelste Metall vnter andern vielerley Metallen / so ihm vorkommen / welches ist das Gold / möchte finden / ein Gang vnd Ader vngesäßt getroffen / der ihm den Weg des edelsten / besten Golds zu finden zeigt vnd weist.

Dieweil ich aber als ein Junger noch vnerfahner Schüler / gegen andere fürtreffliche Bergwercks erfahrene Leute zu rechnen / auch zu diesen letzten Zeiten in diß Bergwerck / darinnen von vnsern Vorfahren so viel hundert Jahr mit grosser Mühe vnd Arbeit / Wasgung Leibs vnd Lebens / so viel vnzehliche treffliche Kriegsheitze gearbeitet / gesucht / geforschet vnd nachgestellet ist worden / auch mein Arbeit zu verrichten mir vorgenommen / so ich nun das edelste Metall als Gold / oder edle als Silber / doch etwas / es sey dann Kupffer / Messing / Bley / Stahl oder Eysen / oder auch was das geringste / so nützlich seyn könnte / möchte

In den günstigen Leser.

möchte meinem Herrn/ dem ich diene/ zur Recompens seines gegen mich angewendten
Unkosten herfürbringen. Diweil ich aber in diesem so lange Zeit durchgearbeiteten Berg-
werck/ darinnen viel Gänge/ Hölen vnd Meatus, von so vielen trefflichen vnd unsäglichen
gegraben/ die alles das Gold herauf genommen/ endlichen so weit kommen/ dz ich gesehen/
so viel fürtreffliche Bergleute ein jeder seine Strich/ Gång vnd Meatum halten/ erschro-
cken/ als ein vnerfahner Schuler/ habe bey mir erwogen/ daß mir/ als einem vnerfahrenen
Bergknappen/ solche grosse Gänge vñ heimliche Inventionen, nicht würde möglich seyn/
aufzubringen vnd zu vollführen/ bedenkend meine Vnerfahrenheit/ wie auch meine Ge-
ringheit/ habe bey mir resolviret, die alte gebahnte/ die auch nun mehr gar zerfallene/ aller
voll Wust/ vieler vnnützer Materien voll geworfene/ widerumb zugefüllte/ verstopfte
Gänge vnd Meatus auffzusuchen/ nicht zweiffelnd/ es würde vielleicht noch etwas von den
alten vor lange Zeiten Bergleuten/ in den Gängen/ da sie ihre edles Metall das Gold auf-
gelanget/ hie vnd da noch ein kleines Stücklein/ welches sie nicht geachtet/ verborgen seyn.
Hab also in beyden neben Seiten der alten so lange verfallenen Gänge auffgesucht/ so finde
ich ein Strich oder Ader/ die volles gutes Golds mir Anlaß gibt: Diweil aber diese alte
Gänge so gar verfallen vnd voller Wust/ vnd allerley Unlust stecken/ also daß mir fast vn-
möglich ist allein oder ja gar langsam aufzuräumen/ so habe ich mir vorgenommen/ diesen
sehr reichen/ edlen Schatz/ da deß lautern feinen Golds vnd Silbers genug verborgen/ vn-
geachtet/ ligt/ an Tag zu geben/ welchen aufgegraben vnd herfür gearbeitet/ ich allen treff-
lichen/ lange geübten Bergmeistern/ auff die Prob als dann wil heimgestellt haben/ zu pro-
biren/ ob dieses das edle Gold sey/ darüber unsere fürtreffliche/ weise/ hocherfahrene Bergleute
vor so viel hundert Jahren zu erlangen vnd zu erhalten gearbeitet. Vnter dessen wollen sie
mir Jungen arbeitenden Bergknappen/ diese meine angefangene Arbeit helfen befördern/
vnd mein wolmeynendes Herz meinem Bergherrn zumuse ansehen vnd auffnehmen.

Hab mir also vorgenommen die edle/ fürtreffliche/ kunstreiche Kriegskunst/ wie ihre
Wissenschaft vnd Modus bene belligerandi so viel hundert Jahr verborgen vnd geschet-
tet/ mag gelernet/ geführt vnd erhalten werden/ mit diesem Buch gleichsam zum Eingang
solches Wercks angefangen/ in folgenden (geliebt es Göttlicher Gnade vnd Darinhergig-
keit) Büchern an Tag zu geben. Hat also der gütliche Leser nachfolgende Werke
zugewarten:

Das erste Buch/ ist diese gegenwärtige Kriegskunst zu Fuß.

Das ander/ handelt von der Kriegskunst zu Pferden/ darinnen auß-
führlich sol gewiesen werden die Fürtrefflichkeit der edlen Kriegskunst/ wie
daß sie alle Künste (außerhalb die Theologiam) in der Welt/ es seyen Freyer
oder Handwerckskünste/ weit vbertriffe. Zum andern/ warumb sie biß
auff die heutige Stunde nichts geachtet/ verachtet vnd verborgen blieben.
Darneben die erste Initia vnd Fundamenta der Cavalleren/ wie die behöret
gefasst vnd gelernet werden/ eben so wol als die Kriegskunst zu Fuß/ vnd
was an diesem edlen Theil der Kriegskunst gelegen.

Das dritte Buch sol lehren die Kriegskunst der Ordnungen/ da dann
von diesem Stück/ als dem höchsten von zweyen principalen Stücken der
Kriegskunst/ was nöhtig von vier: biß auff achtzig tausend Mann/ wie die
mit Cavalleren vnd Infanteren behören gestaffiret vnd zugerichtet seyn/
darinnen allerley sehr nöhtige Stücklein in vielerley Schlachtordnungen in
geringer Zeit zustellen vnd anzuordnen/ sollen nach Vermögen vnd Noht-
turfft erörtert werden.

Im vierden Buch wil ich dir perfect in seinen Regula vnd Praeceptis
die

An den günstigen Leser.

die fünf Hauptkünste vnd Wissenschaften der edlen Kriegskunst (welches sind: 1. Die Kriegskunst zu Fuß. 2. Die Kriegskunst zu Pferd. 3. Die Kriegskunst der Ordnung. 4. Der Archielen. 5. Der Fortification) wie die sieben freye Künste / welche freye Künste ihre Delineamenta von der edlen Kriegskunst / als nach einem lebendigen Bild / ihre erste Abbildung hergenommen / sol dir darneben der Methodus, wie sie können (als behörlich vnd vor viel hundert Jahren bey den Römern vnd Griechen gebräuchlich) nütlichen in allen Academiis der Jugend neben den Literis vorgetragen vnd gelernet werden / wissen vnd zeigen.

Im fünfften Buch wil ich dir den Methodum bene belligerandi, welcher in so viel hundert Jahren nicht eines auffgesucht / gepracticiret / verborgen vñ gefehlet / durch welchen Modum alle Königreiche / Monarchien / Herrschafften sind gesucht / erworben / erhalten / bestellet vnd geregiret worden / anzeigen / der guten Hoffnung / daß dieser heutigen jämmerlichen nunmehr gar in Hauffen zerfallenen trawrenden Zeit / sol Anlaß gegeben werden / einige Unterbauung vnd Reparation zuthun.

Im sechsten / wil ich dir vom geringsten Soldaten an / bis auff den höchsten im Kriegsstand / wie ein jeder behöre beschaffen zuseyn / was ihm oblige / vnd was von ihm erfordert werde / beydes Qualitatem & Quantitatem, nach Vermögen vnd Nohtturfft / darneben auch der Gerichtliche Proceß / wie auch alles / was bey einem jeden Kriegsheer vom geringsten bis zum höchsten nöhtig erfordert wirt / fürs dritte / wie alle Festungen in Kriegsläufften vnd Friedenszeiten / wie auch allerley Munitio / Häuser vnd Magasine von Herrschafften als Stände / sich versorgen vnd im Vorrath haben sollen / anzeigen.

Im siebenden Buch wirstu haben die Kriegskunst zu Schiff / welches kein kleine Kunst oder Wissenschaft ist.

Im achten soltu haben allerley Discursen, nöhtige Fragen / so in vielerley Kriegsläufften sich beydes zugetragen / vnd noch zutragen können / sehr nütlich vnd auch lustig zu lesen.

Wen dieser an Tag Bringung sol ein jedes Buch mit seinen nohttürfftigen schönen Kupfferstücken wol versehen werden. Der barmherzige Gott wolle mir solches zu vollbringen / vnd dem gutherzigen Leser solches zusehen / vnd ihm zu nütze zu machen / sein Gnad / Beystand / Hülf seines allein weisesten Geistes auff beyder seits verleihen / Amen.

Weiters hab ich dir / günstiger Leser / die Fähnlein zu 300. vnd das Regiment zu 3000. Mann stark / jedes Fähnlein 100. oder 120. das Regiment zu 1000. 1200. Spieße gesetzt / auß der Ursachen zum theil / daß ich mich beleiße der Dingerischen Bestallung solches zugefallen zu thun / damit ich der selbigen ihre Ritus allerdings möchte auffheben / zum theil / damit sich auch die jenige Regimenter / so nur 2000. vnd 1000. stark dessen am sätzlichen gebrauchen können / vnd wann du schon ein Regiment von 3000. Mann bestellst / hast / vnd sie erstlich in der ersten Musterung mit halbem theil Spieße vnd halbem theil Musquetiern gehalten 1500. hast / wirstu in Schlachtordnungen oder in Ernst gegen dem Feind zum höchsten vber 1200. Spieße nicht haben / auß vielerley Ursachen / deren ich jetzt under schweigen wil. Habe also nicht ohn erwegliche Ursachen diesen Methodum gebraucht!

An den günstigen Leser.

brauchet/ sonst ein wolbestelltes Regiment (wie ich dir im fünfften Buch zeigen wil) beshöret nicht stärker als 1000. Kopff/ halb Spieß/ halb Musquetirer zuseyn/ davon an seinen Ort du bessern Bericht haben solst.

A, B, C, D, ein jedes angezeichnet/ welche von dem Vorläger Herrn JOHANN- THEODORO de BRY Kunstschern selbst nach den andern gestochen sind worden/ vnd gehören dieselbige ein jedes in folgende Capitel.

Das erste Kupffer *Litera A*, gehöret in das zweyte Capitel des ersten Theils/ da dann die Musquetirer sampt ihrem Zugehör beschrieben werden/ vnd in das dritte Theil/ da von dem Spieß vnd seinem Zugehör gehandelt wird.

Das Kupfferstück *Litera B*, gehöret neben das Examen der Musquet im ersten Theil hinter das acht Capitel/ darinnen dir alle Handgrieff/ Stellung vnd Gebärd so in der Musquet gebräuchlich/ da ein jede Figur in Kupfferstück mit seinen Ziffern gezeichnet/ dich weist in den Puncten des Examinis, damit es gezeichnet/ als Exempli gratia, die erste Figur im Kupfferstück in *Litera B*, mit *Numero 1. 2. 3. 4.* gezeichnet/ gehöret in das Examen der Musquet/ ihre Puncten mit Ziffern 1. 2. 3. 4. die also lauten:

Num. 1. Hänge dein Fürquet an die lincke Hand.

2. Nimm die Lunden mit beyden Enden zwischen die drey hinterste der linken Hand Finger/ lege sie/ halte fest.

3. Mit linker Hand die Gabeln schleppend/ fasse die Musquet in der Mitten mit dem rechten Fuß vorsehend.

4. Hebe sie auff/ drähe sie ein wenig zur rechten Hand.

Wad also verhalte dich mit allen Figuren. Die Ziffern bey den Figuren gezeichnet/ dich ein jede in sein Examen weist.

Das Kupfferstück *Litera D*, gehöret in das dritte Theil bey das Examen des Spießes/ verhalte dich mit aller Füge/ wie in der Musquet ich dir Anleitung gegeben.

Du hast auch ein gedruckten Vogen in der Form eines Kupfferstücks/ welches ich einem jeden Soldaten der die Macht oder so viel Gelds nicht hat/ daß er diß Buch zahlen kan/ zu nutz auch hinzu gesetzt/ darinnen er die ganze Disciplin vnd die Wissenschaft sein Gewehr betreffend/ neben allen Handgrieffen in der Musquet vnd im Spieß/ wie auch das Exercitium oder Trillengang perfect beschrieben vnd angewiesen hat/ welches ist ein Extract vnd summarischer Inhalt des 1. 2. 3. 4. Theils. Zu Nutz vnd Lieb allen Soldaten in solche Form gesetzt/ da es ein jeder Soldat vñ ein geringes kauffen vñ zahlen/ auch gering vnd leichtlich bey sich tragen kan/ wiewol das ganze Buch einem jeden Soldaten zu haben nöthig/ auch dem jenigen der nicht schreiben oder lesen kan/ hat sehr schön alle Handgrieff in der Musquet vnd in dem Spieß in den Kupfferstück nach dem Leben zusehen/ davon ich doch mitler Zeit dem günstigen Leser vnd allen Kriegseuten die nicht lesen vnd schreiben können/ ein ander herrlicheres nützlicheres Stücklein fürbringen wil/ daß ihm so wol sol dienen/ als ober alles beschrieben/ auß der Schrifft lesen vnd lernen könnte. Derselbige Vogen in seiner Form gehöret hinter das vierde Theil des Buchs gebunden.

Summa